

Von: **Silke Schumacher** ssfb@icloud.com 
Betreff: ULK-Beschwerde
Datum: 5. Juni 2021 um 18:18
An: Landesbischoefin landesbischoefin@nordkirche.de
Kopie: Igor Zeller vokalwerk@gmail.com, Thies Stahl ts@thiesstahl.de

SS

Sehr geehrte Frau Kühnbaum-Schmidt,

ihre Referentin Frau Dr. Rieck schrieb mir am 31.05.2021 in Ihrem Namen, „*Wir haben die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt der Nordkirche gebeten, zum Inhalt Ihrer Beschwerde das Gespräch mit der unabhängigen Unterstützungsleistungskommission der Nordkirche zu suchen. Zum Ergebnis dieses Gesprächs wird sich die Fachstelle sobald als möglich mit Ihnen in Verbindung setzen.*“

Verstehe ich es richtig, dass ich dann jetzt also darauf warte, dass sich Herr Kluck, *Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt der Nordkirche* mit mir in Verbindung setzt? Noch einmal, nachdem er mich, als Geschäftsführer der Unterstützungsleistungskommission, zum wiederholten und von mir jeweils zurückgewiesenen Male am 25.05.2021 wieder angeschrieben hat (siehe Anhang dieser Mail)? Nachdem er „*das Gespräch mit* (der Bischöfin Frau Fehrs als Leiterin) der „*unabhängigen Unterstützungsleistungskommission der Nordkirche gesucht hat*“? Wenn Sie oder Herr Dr. Bedford-Strom Herrn Kluck nicht beauftragt haben, die sich mir gegenüber weder zu ihrer Befangenheit noch zur Beauftragung eines Herrn Kluck äußernde Bischöfin Fehrs in meinem ULK-Aufarbeitungsprozess abzulösen, hat sie doch *das Gespräch mit Herrn Kluck* im Rahmen seiner Delegation als mein zukünftiger ULK-Gesprächspartner *schon Anfang des Jahres geführt*.

Ich möchte Sie bitten, zu veranlassen, dass Frau Fehrs endlich auf meine mehrmals und vergeblich an sie gerichtete Bitte reagiert, mir mitzuteilen, dass sie (1) auf Grund ihrer Pastor R.-Befangenheit das sehr vertrauensvoll und konstruktiv mit mir begonnene ULK-Aufarbeitungsgespräch nicht fortsetzen kann, und (2) deshalb einen Mitarbeiter ihres Vertrauens ankündigt, den sie bittet, das gut begonnene Gespräch mit mir fortzusetzen.

Ich möchte Sie, Frau Kühnbaum-Schmidt, darum bitten anzuordnen, dass die das Gespräch übernehmende Person nicht Herr Kluck sein möge, da ich ihm nicht ohne Vorbehalte vertraue - aufgrund seiner von mir eher als formal-unempathisch erlebten Übernahme des von Frau Fehrs abrupt beendeten Gespräches. Beides, das kommentarlose Beenden der Aufarbeitungsbeziehung durch Frau Fehrs wie auch die fragwürdige Art der von Frau Fehrs nicht angekündigten und von Herrn Kluck auch nicht kommentierte Übernahme meines Aufarbeitungsprozesses habe ich als retraumatisierend erlebt.

Anhang: Zu Ihrer Kenntnis das Schreiben von Herrn Kluck an mich vom 25.05.2021.

HG Silke Schumacher



20210525 Kluck
an Silke.pdf